

Mehr Biss

Zahnversicherung. Das Angebot wächst. Kunden können jetzt unter 16 Versicherungen mit „sehr guten“ Leistungen für Zahnersatz wählen.

Wenn schon die Zähne versichern, dann gleich richtig, scheinen viele Kunden zu denken – und der Markt reagiert: Innerhalb von nur eineinhalb Jahren hat sich die Zahl der Zahnzusatzversicherungen mit „sehr guten“ Leistungen von 3 auf 16 erhöht.

Finanztest hat diesmal 110 Angebote verglichen, die Versicherten aller gesetzlichen Kassen offenstehen. Im vergangenen Jahr waren noch 83 solcher Angebote im Test. Etliche Krankenversicherer haben seither neue Tarife auf den Markt gebracht.

Dabei gibt es auch deutliche Beitragsunterschiede. Für die leistungsstärksten Zahnversicherungen müssen zum Beispiel 43-jährige männliche Neukunden zwischen 18 und 37 Euro im Monat zahlen, gleich alte Frauen zwischen 19 und 49 Euro (siehe „Unser Rat“, S. 59, und Tabellen S. 62).

Schöner ist teurer

Von ihrer gesetzlichen Krankenkasse bekommen die Versicherten nur noch einen festen Zuschuss, wenn sie Zahnersatz brauchen. Der Betrag von der Kasse fällt gleich hoch aus, egal, ob sie einen fehlenden Zahn durch eine einfache Brücke oder durch ein teures Implantat ersetzen lassen.

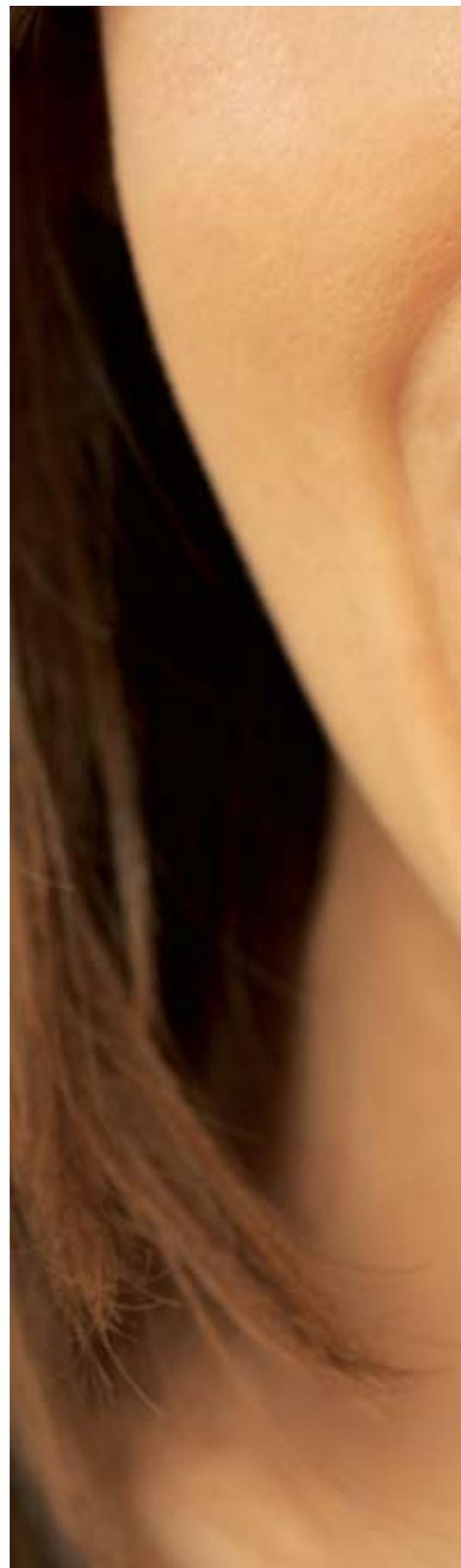
Die Höhe richtet sich immer nach den Kosten, die für eine medizinisch ausreichende, aber wirtschaftliche Versorgung entstehen würden. Der Gesetzgeber hat hier für jeden Krankheitsbefund einen zulässigen Betrag festgesetzt, der jährlich der

Kostenentwicklung angepasst wird. Seit diese Neuregelung 2005 eingeführt wurde, nahm die Nachfrage nach Zusatzversicherungen zu. Denn jedes Extra, das über die gesetzlich festgelegte „Regelversorgung“ hinausgeht, muss der Patient nun privat bezahlen. Das kann die Keramikverblendung eines Backenzahns sein oder die Goldlegierung für Kronen oder Brücken anstelle eines Materials ohne Edelmetall.

Auf den Patienten können deshalb zusätzliche Kosten zwischen einigen hundert und einigen tausend Euro pro Zahn zukommen. Den Kostenunterschied zwischen der Regelversorgung und teureren Varianten des Zahnersatzes zeigen auch die Beispiele auf Seite 60.

Selbst wenn jemand sich genau an die Regelversorgung hält, muss er 35 bis 50 Prozent der Kosten aus eigener Tasche bezahlen – je nachdem, wie regelmäßig er in den zurückliegenden zehn Jahren beim Zahnarzt war (siehe S. 61). Für eine Brücke über einen fehlenden Zahn zahlt er zwischen 200 und 300 Euro.

Wer in die gleiche Zahnlücke ein Implantat einsetzen lässt, trägt unter Umständen mehr als 2000 Euro selbst. Doch auch die 200 bis 300 Euro Eigenanteil für die Regelversorgung erschrecken manchen Patienten. Schaffen sie es nicht, etwas für diesen Fall anzusparen, können sie mit einer Zahnzusatzversicherung dafür sorgen, dass bei Bedarf das Geld für Zahnersatz zur Verfügung steht.





Wer den Schaden hat ...

Wer eine Zahnzusatzpolice will, sollte sie möglichst abschließen, bevor die erste Großbaustelle anfällt. Schwillt die Backe schon an, ist es zu spät für die Versicherung. Für Behandlungen, die der Zahnarzt bereits vor Abschluss des Vertrags begonnen hat, muss die Versicherung später nicht zahlen. Das gilt auch für alle Behandlungen, die er zwar noch nicht begonnen, aber bereits empfohlen hat.

Zahnprobleme im Versicherungsantrag zu verschweigen oder zu verharmlosen, ist der falsche Weg. Die Versicherungsgesellschaft hat das Recht, beim Zahnarzt nachzuforschen. Kommt heraus, dass ein Kunde absichtlich falsche Angaben gemacht hat, darf der Versicherer vom Vertrag zurücktreten oder diesen sogar anfechten. Dann muss der Kunde unter Umständen bereits erhaltene Leistungen wieder zurückzahlen.

Auch für Zahnersatz, der bereits in den ersten acht Monaten nach Vertragschluss notwendig wird, kommt der Versicherer nicht auf. Erst nach Ablauf dieser Wartezeit hat der Kunde Anspruch auf die vertraglichen Leistungen. Oft sind diese außerdem in den ersten drei bis sechs Jahren auf bestimmte Höchstsummen begrenzt, manche Gesellschaften legen sogar dauerhafte jährliche Obergrenzen fest. So begrenzen zum Beispiel die Tarife ZZ der Huk-Coburg und ZZBasis der Pax-Familienfürsorge die Leistung für alle Zahnersatzversorgungen eines Jahres dauerhaft auf 1000 Euro. Solche Tarife kommen für aufwendige Gebissanierungen oder besonders teure Versorgungen nicht in Betracht.

50 Prozent sind oft mehr wert als 100

Immer wieder bekommt Finanztest Post von Lesern, die enttäuscht darüber sind, dass ihre Versicherung viel weniger für einen Zahnersatz bezahlt, als sie erwartet hatten. Das liegt daran, dass die Versicherungsbedingungen selbst für Experten oft schwer zu durchschauen sind.

Prozente: Die Versicherer geben ihre Leistung als Prozentsatz an. Doch der Basisbetrag, auf den sich dieser Prozentsatz bezieht, kann ganz unterschiedlich sein. Deshalb können 50 Prozent Erstattung in der einen Zahnzusatzpolice mehr wert sein als 100 Prozent in der anderen. In manchen Tarifen erstattet der Versicherer beispielsweise 50 Prozent des gesamten Rechnungsbetrags, so macht es zum Beispiel die DebeKa im Tarif ZE 50. Hier bekommt der Kunde für eine Krone, die insgesamt 500 Euro kostet, 250 Euro vom privaten Versicherer.



Die Hallesche verspricht in ihrem Tarif plusZ eine Erstattung von 100 Prozent und zahlt für dieselbe Krone trotzdem weniger als die Debeka, nämlich 158 Euro. Unser Beispielkunde erhält den maximalen Kassenbonus (siehe S. 61). Ohne Bonus würde er aus dem Tarif plusZ nur 122 Euro erhalten.

Die Hallesche orientiert sich allein am Festzuschuss der gesetzlichen Krankenkasse und verdoppelt diesen – sie legt also 100

Prozent drauf. Wie hoch die Rechnung vom Zahnarzt ausfällt, ist ganz egal.

Kassenanteil: Unterschiede machen die Versicherer auch beim Anrechnen des Kassenzuschusses. Die fairste Lösung für den Kunden ist es, wenn der Versicherer sich auf den Rechnungsbetrag bezieht und die Leistung der Kasse so weit aufstockt, bis 80 Prozent, 90 Prozent oder 100 Prozent der Rechnung bezahlt sind.

Leistung prüfen

Angebote der Kassen nicht immer optimal

Fast alle gesetzlichen Krankenkassen bieten ihren Kunden private Zahnzusatzversicherungen an. Doch diese Angebote sind mit Vorsicht zu genießen: In vielen Fällen sind sie nicht die beste Wahl für den Versicherten.

Jede Kasse kooperiert nur mit einem oder wenigen Versicherern. Die Gefahr ist deshalb groß, dass ihr Angebot nicht das beste auf dem Markt ist. Daran ändert auch der kleine Beitragsnachlass nichts, den Versicherte in der Regel bekommen, wenn sie den Vertrag über ihre Kasse abschließen.

Der Vertragspartner ist in jedem Fall eine private Versicherungsgesellschaft, und die Leistungen der Tarife entsprechen meist einem Angebot, das auch ohne Vermittlung einer Kasse erhältlich ist. Oft tragen Normal- und Kassenangebot die gleiche Bezeichnung. Dann erkennen Sie auch für Kassenangebote aus den Tabellen ab Seite 62, wie gut ihre Zahnersatzleistungen sind.

Tipp: Finden Sie Ihr Kassenangebot in den Tabellen nicht, fragen Sie bei der Kasse nach, welchem Tarif des privaten Versicherers es entspricht.

Manche ziehen jedoch die Kassenleistung zuerst vom Rechnungsbetrag ab und übernehmen dann von diesem Restbetrag den zugesagten Anteil. So bekommt ein Kunde für die 500-Euro-Krone aus dem Tarif dent50 des Deutschen Ring ganze 43 Euro, da dieser seine 50 Prozent Erstattung auf die Restkosten für die Regelversorgung nach Abzug der Kassenleistung bezieht.

Einige Versicherer unterstellen sogar generell, dass der Patient den Höchstbonus für regelmäßige Zahnvorsorge erhält (siehe S. 61), auch wenn er in Wirklichkeit gar keinen Bonus bekommt.

Inlays: Etliche Tarife schließen Einlagefüllungen (Inlays) komplett von der Leistung aus. Das ist besonders ärgerlich, weil auch die gesetzliche Kasse Inlays nicht als Zahnersatz ansieht, sondern sie so bezuschusst wie eine normale Amalgamfüllung.

Inlays sind selbst in einigen Tarifen mit insgesamt „guten“ Zahnersatzleistungen nicht versichert, zum Beispiel in dem Tarif ZAB+ZAE der Ergo Direkt oder im ZG70 der SDK. Wer Wert auf diese Leistung legt, sollte daher gezielt darauf achten.

Honorare: Zahnärzte rechnen den Teil ihrer Leistungen, der nicht zur Regelversorgung gehört, nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) ab. Sie bekommen dann für die gleichen Arbeitsschritte in der Regel eine höhere Vergütung, als wenn sie über die gesetzliche Kasse abrechnen.

Je nach Schwierigkeit der Behandlung können Zahnärzte nämlich den Gebührensatz vervielfachen. Für eine dreiflächige Einlagefüllung beträgt der einfache GOZ-Satz 67,49 Euro. Üblicherweise berechnen Zahnärzte für Inlays aber den 3,5-fachen Satz (Höchstsatz), das sind dann 236,22 Euro.

In manchen Tarifen, zum Beispiel im AZ der Barmenia oder im dent100 des Deutschen Rings, erstatten die Versicherer jedoch höchstens den 2,3-fachen GOZ-Satz. Den Anteil des Zahnarzt Honorars, der darüber liegt, im Beispiel rund 81 Euro, trägt der Patient immer selbst.

Zahnbehandlung als Extraleistung

Finanztest hat die Leistungen eines Tarifs für Zahnersatz bewertet. Das sind zum Beispiel Kronen, Brücken, Prothesen, Inlays oder Implantate. Hier vor allem kann es für den Patienten teuer werden. Andere zahnärztliche Leistungen gehören zur Zahnbehandlung und werden normalerweise kom-

Unser Rat

plett von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt. Der Patient muss also außer der Praxisgebühr nichts zuzahlen.

Es gibt jedoch Ausnahmen, in denen die Kasse nichts oder nur einen geringen Teil der Kosten übernimmt. Beispielsweise ist eine über die Zahnsteinentfernung hinausgehende professionelle Zahnreinigung keine Regelleistung der Kassen, sondern wird allenfalls von manchen Kassen im Rahmen spezieller Programme bezuschusst.

Auch wer im Backenzahnbereich anstelle von Amalgam eine Kunststofffüllung möchte, muss die Mehrkosten selbst tragen. Ausnahmen gibt es lediglich für Allergiker, die nachweisen, dass sie Amalgam nicht vertragen. Bei Wurzelbehandlungen und Parodontosebehandlungen sind die Leistungen der Kasse ebenfalls in manchen Fällen begrenzt.

Einige private Versicherer haben in ihre Zahnzusatztarife auch solche Zahnbehandlungsleistungen als Extras aufgenommen. Kunden, die Wert auf solche Leistungen legen, sollten Tarife wählen, die in der Tabellenspalte „Weitere Tarifleistungen“ die entsprechenden Extras bieten.

Meist kosten solche Angebote dann aber auch deutlich mehr. So wird das Angebot EZ+EZT der HanseMerkur bei gleichen Leistungen für den Zahnersatz durch den dritten Baustein EZP für 43-jährige Neukunden um 7 Euro im Monat teurer. Über ihn sind Zuschüsse zu Prophylaxeleistungen, zu Kunststofffüllungen, Knirscherschienen oder Wurzelbehandlungen mitversichert.

Einige Zahnzusatzversicherungen bieten auch eine teilweise Kostenerstattung für kieferorthopädische Leistungen wie Zahnspangen. Diese dürfen die gesetzlichen Kassen für Erwachsene nur in extremen Ausnahmefällen, zum Beispiel nach einem Unfall, bezahlen. Die – teilweise erheblichen – Kosten für eine Kieferkorrektur trägt der Patient ansonsten privat.

Allerdings tragen auch die privaten Versicherer die Kosten einer Kieferkorrektur bei Erwachsenen in der Regel nicht, da die behandlungsbedürftige Zahnfehlstellung meist bereits vor Vertragsschluss vorlag (siehe Finanztest 1/2009).

Zwei Arten von Angeboten

Die Ergebnisse unseres Tests sind in zwei verschiedenen Tabellen dargestellt: Ab Seite 62 listen wir die Tarife auf, die nach Art der Lebensversicherung kalkuliert sind,

Testsieger. Eine Zusatzversicherung lohnt sich vor allem, wenn Sie Wert auf teure Zahnersatzversorgung und Materialien legen. Dafür brauchen Sie einen möglichst leistungsstarken Tarif. Das günstigste „sehr gute“ Angebot ist der Tarif **EZ+EZT** von **HanseMerkur**. Er kostet für 43-jährige Frauen 19 Euro und für Männer 18 Euro im Monat. Bei sehr guten Leistungen besonders günstig ist auch der Tarif **central.prodent** der **Central** Krankenversicherung (Tabelle S. 62). 43-jährige Männer zahlen hier 21 Euro, Frauen 24 Euro im Monat.

Die umfangreichsten Zahnersatzleistungen bieten die Tarife **ZAB+ZAE+ZBB** der Direktversicherer **Ergo Direkt** und **Neckermann** (Tabelle S. 66). Allerdings zahlen 43-jährige Männer und Frauen hier bereits 30 Euro im Monat und mit zunehmendem Alter steigen die Beiträge weiter an.

Günstige Gute. Die günstigsten mit „gut“ bewerteten Angebote sind die Tarife **Arag Z50/90**, **HanseMerkur EZ+EZE** und **Debeka ZE50**. 43-jährige Männer zahlen hier höchstens 13, Frauen 15 Euro im Monat.

Regelversorgung. Wenn es nur darum geht, den Eigenanteil an der Regelversorgung der Krankenkassen gering zu halten, entscheiden Sie sich für ein günstiges Angebot, das für die Regelversorgung mit „++“ bewertet wurde und im Leistungsbeispiel „Kassenkrone“ die maximale Leistung von 92 Euro bietet, zum Beispiel **Dent-Fest (Sig-**

nal Iduna) oder **dent 100 (Deutscher Ring)** aus der Tabelle auf Seite 62 oder **Dent (Axa)**, **plusZ (Hallesche)** oder **ZEF (Ergo Direkt/Neckermann)** aus der Tabelle auf Seite 66.

Die ebenfalls günstigen Tarife ZEV (DFV), 560 (Münchener Verein) und ZR (Nürnberger) empfehlen wir nicht, da der Versicherer den Vertrag in den ersten Jahren kündigen oder Tarifleistungen nachträglich ändern kann.

Tarifwechsel. Ärgern Sie sich über Beitragserhöhungen Ihrer laufenden Zahnpolice, versuchen Sie, in einen günstigeren Tarif Ihres Versicherers zu wechseln. So konnten zum Beispiel Kunden der Barmenia durch den Wechsel in den neuen Tarif ZG plus auf die enorme Preiserhöhung im Tarif ZG zum Jahreswechsel reagieren. Hat der neue Tarif keine höheren Leistungen als der alte, dürfte es keinen Risikozuschlag und keine neue Wartezeit geben.

Versichererwechsel. Wollen Sie eine Zahnpolice bei einer anderen Gesellschaft abschließen, können Sie Ihren Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Versicherungsjahres kündigen. Wechseln Sie aber nur, wenn der neue Tarif erheblich mehr bietet und Sie sicher sind, dass Sie einen Vertrag erhalten werden. In absehbarer Zukunft sollten keine Behandlungen anstehen, denn im neuen Vertrag gilt wieder die Wartezeit von acht Monaten und in den ersten Jahren gibt es nur eingeschränkte Leistungen.

und auf den Seiten 66 und 67 die Tarife nach Art der Schadenversicherung.

Ob ein Kunde gute Leistungen bekommt, hängt nicht davon ab, wie der Versicherer sein Angebot kalkuliert hat. Doch die Kalkulation wirkt sich auf die Höhe der Beiträge und auf die Rechte der Kunden aus.

Lebensversicherung: In den Tarifen nach Art der Lebensversicherung hängt der Beitrag vom Eintrittsalter des Kunden beim Vertragsschluss ab. In unserer Tabelle zeigen wir den Eintrittsbeitrag für gesunde 43-jährige Männer und Frauen. Ältere Neukunden zahlen mehr. Im Vertragsverlauf

darf der Beitrag nur steigen, wenn ein Treuhänder feststellt, dass die tatsächlichen Ausgaben dauerhaft höher sind, als der Versicherer kalkuliert hatte.

Dies ist beispielsweise den Kunden im Tarif ZG der Barmenia Krankenversicherung passiert, dessen Zahnersatzleistungen in Finanztest 12/2008 mit „sehr gut“ bewertet wurden. Zahlreiche Leser ärgerten sich zu Jahresbeginn über Beitragssteigerungen um 30 Prozent oder mehr. Der Tarif wird inzwischen für Neukunden nicht mehr angeboten. Auch die Versicherten im Tarif Z100 der Arag müssen seit

So viel bieten die Zahnversicherungen

Wählen Patienten Zahnersatz, der teurer ist als die „Regelversorgung“, erhalten sie von ihrer Kasse trotzdem nicht mehr Geld. Sie müssen mehr selbst bezahlen. Private Zusatztarife beteiligen sich daran unterschiedlich stark. Das zeigen wir in den Tabellen ab Seite 62 an vier Leistungsbeispielen, die hier erklärt sind. Oft bleiben die Versicherten auf einem Teil der Kosten sitzen.

Kassenkrone für 250 Euro

(Vollgusskrone aus edelmetallfreier Legierung)

Für den Befund „1.1 Erhaltungswürdiger Zahn mit weitgehender Zerstörung der klinischen Krone“ ist als Regelversorgung eine Krone aus einer Nichtedelmetall-Legierung (NEM) vorgesehen. Dieses Material kostet weniger als goldhaltige Legierungen.

Da es sich um einen Seitenzahn im nicht sichtbaren Bereich (Unterkiefer, Zahn 5) handelt, übernimmt die Kasse keine Kosten für Verblendungen.

Die Regelversorgung wird nach kassenzahnärztlicher Abrechnungsweise für Arztleistungen (Bema) und für Laborleistungen (BEL) abgerechnet.

Gesamtkosten: 250 Euro

Kassenzuschuss: 158 Euro

(Festzuschuss 2010 mit Höchstbonus, siehe S. 61)

Eigenanteil: 92 Euro

Zahntarife decken 17 bis 92 Euro

Krone plus privates Extra für 500 Euro

(Vollverblendete Metall-Keramik-Krone im nicht sichtbaren Bereich)

Es handelt sich um eine optisch schönere Versorgung für den gleichen Befund wie oben. Die Metallkrone wird mit zahnfarbener Keramik überzogen. Hier rechnet der Zahnarzt seine Leistung fast vollständig nach der privat-zahnärztlichen Gebührenordnung (GOZ) ab. Bei der privaten Abrechnung können Zahnärzte den einfachen Gebührensatz je nach Schwierigkeit der Behandlung steigern.

Zusammensetzung der Kosten:

- Material- und Laborkosten: 250 Euro (davon 120 Euro Regelversorgung, 130 Euro für die Verblendung)
- Zahnärztliche Leistungen: 250 Euro

(davon 15 Euro Regelversorgung nach Bema, 235 Euro private Leistungen, berechnet nach GOZ mit dem 3,2-fachen Gebührensatz)

Gesamtkosten: 500 Euro

Kassenzuschuss: 158 Euro

(Festzuschuss 2010 mit Höchstbonus)

Eigenanteil: 342 Euro

Zahntarife decken 43 bis 316 Euro

Inlay für 500 Euro

(Dreiflächiges Keramik-Inlay)

Ein Inlay ist eine harte Einlagefüllung für ein Loch im Zahn, das normalerweise mit Amalgam gefüllt würde. Der Zahntechniker fertigt es nach einem Abdruckmodell zum Beispiel aus einer Goldlegierung oder aus Keramik an. Dafür gibt es keinen Festzuschuss, da Kariesbehandlung und Füllung nicht zum Zahnersatz zählen. Der Zahnarzt rechnet hier vollständig nach dem privat-zahnärztlichen System ab.

Zusammensetzung der Kosten:

- Material- und Laborkosten: 260 Euro
- Zahnärztliche Leistungen: 240 Euro (berechnet nach GOZ mit dem 3,5-fachen Gebührensatz)

Gesamtkosten: 500 Euro

Kassenzuschuss: 40 Euro (Kosten einer dreiflächigen Amalgamfüllung)

Eigenanteil: 460 Euro

Zahntarife decken 0 bis 460 Euro

Zahnersatz auf Implantat für 3000 Euro

(Implantat mit vollständig verblendeter Metall-Keramik-Krone)

Der Befund heißt in diesem Beispiel „2.1 Zahnbegrenzte Lücke mit einem fehlenden Zahn“. Es handelt sich um Zahn 5 im Unterkiefer, also einen Seitenzahn im nicht sichtbaren Bereich. Die Regelversorgung wäre eine unverblendete Brücke aus einer Metalllegierung ohne Goldanteil, die an den Nachbarzähnen befestigt wird.

Ein Implantat ist eine künstliche Zahnwurzel, meist aus Metall, die in den Kieferknochen eingeschraubt wird. Darauf wird dann der Zahnersatz (Suprakonstruktion) befestigt.

Bei einer Implantatversorgung werden sämtliche Leistungen nach dem privat-zahnärztlichen System abgerechnet.

Zusammensetzung der Kosten:

■ Implantat: 2200 Euro
Materialkosten: 600 Euro, implantologische Leistungen 600 Euro (je zur Hälfte berechnet nach 2,3-fachem und 3,5-fachem GOZ-Satz), 1000 Euro für Knochenaufbau (nach privatärztlicher Gebührenordnung GOÄ je zur Hälfte mit 2,3-fachem und 3,5-fachem Satz)

■ Suprakonstruktion: 800 Euro, davon Material- und Laborkosten 400 Euro (davon 130 Euro für Verblendung) und zahnärztliche Leistungen 400 Euro (je zur Hälfte berechnet nach dem 2,3-fachen und dem 3,5-fachen GOZ-Satz).

Gesamtkosten: 3000 Euro

Kassenzuschuss: 375 Euro

(Festzuschuss 2010 mit Höchstbonus)

Eigenanteil: 2625 Euro

Zahntarife decken 0 bis 2325 Euro



1. April deutlich mehr bezahlen. Solche Beitragsprünge waren für Zahnzusatztarife bislang ungewöhnlich.

In der Vergangenheit hoben die Versicherer nur alle zwei bis drei Jahre die Beiträge um einige Prozent an.

Schadenversicherung: Die Tarife nach Art der Schadenversicherung werden meist im Laufe des Vertrags bei Erreichen einer neuen Altersstufe teurer. Deshalb sind in dieser Tabelle die Beiträge für Kunden mit 43, 58 und 73 Jahren aufgeführt.

Erhöhungen nach Ausgabensteigerungen können noch dazukommen. Beispielsweise hat die schweizerische CSS-Versicherung die Beiträge für ihren Tarif flexiZE Top+ZB um rund 10 Prozent erhöht.

Die zwei Vertragstypen der Zahnpolice unterscheiden sich in einem weiteren Punkt: In Verträgen nach Art der Lebensver-

sicherung stehen Kunden unter einem besonderen rechtlichen Schutz. Der Versicherer darf Verträge nicht kündigen, und er darf die Bedingungen nur in seltenen Ausnahmefällen und mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders nachträglich ändern.

Bei Verträgen nach Art der Schadenversicherer dürfen Versicherer dagegen in den ersten drei Vertragsjahren kündigen oder nachträglich die Leistungen kürzen.

Die meisten Anbieter verzichten allerdings ausdrücklich auf diese vom Gesetz zugelassenen Möglichkeiten. Einige halten sich jedoch die Option offen – zum Nachteil der Kunden. Von solchen Angeboten, die in der Spalte Besonderheiten ein „A“, „C“ oder „D“ haben, raten wir ab. Das gilt selbst dann, wenn ihre Zahnersatzleistungen im Test ein „Gut“ erreicht haben.

Ärger über steigende Beiträge

Ärgern sich Kunden über Beitragserhöhungen, sollten sie nicht einfach kündigen. Manchmal können sie in einen günstigeren Tarif derselben Versicherungsgesellschaft wechseln. Häufig werden die bereits im alten Vertrag absolvierten Wartezeiten anerkannt und auch mittlerweile hinzugekommene Zahnerkrankungen bringen keine Nachteile mit sich.

Die Barmeria bietet beispielsweise ihren Kunden an, in den neuen Tarif ZGPlus zu wechseln. Er ist günstiger als der ZG und bietet gleich gute Leistungen für Zahnersatz. Der einzige Nachteil ist eine neu eingeführte Leistungsbegrenzung für die ersten fünf Vertragsjahre. Dafür gewährt der ZGPlus zusätzliche Zuschüsse für weitere Zahnarztleistungen wie Kunststofffüllungen oder Prophylaxemaßnahmen. ■



Vorsorge

Bonusheft bringt Geld

Gesetzlich Versicherte haben zweimal im Jahr Anspruch auf eine zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung. Einmal jährlich sollten sie mindestens hingehen und sich dies vom Zahnarzt mit einem Stempel in ihrem Bonusheft bestätigen lassen. Denn dann zahlt die Kasse mehr für Zahnersatz.

Normalerweise übernimmt die Kasse 50 Prozent des für die Regelversorgung eines Befunds festgelegten Betrags. Hat jemand für fünf aufeinanderfolgende Jahre Vorsorgestempel im Bonusheft, erhöht sich ab dem sechsten Jahr der Festzuschuss auf 60 Prozent der Regelversorgung. Ab dem elften Jahr erhöht sich der Zuschuss auf 65 Prozent. Da dies einer Steigerung des Zuschusses um 20 oder 30 Prozent entspricht, werden oft auch diese Prozentzahlen genannt.

Beispiel: Bei einer Brücke über zwei fehlende Backenzähne kostet die Regelversorgung 660 Euro. Davon muss ein Patient mit 65 Prozent Festzuschuss 99 Euro weniger zahlen als jemand ohne Bonus.

Gesamtkosten Regelversorgung 660 Euro

Festzuschuss ohne Bonus:	
50 Prozent von 660 Euro	330 Euro
Festzuschuss mit Bonus ab dem 6. Jahr	
60 Prozent von 660 Euro	396 Euro
Festzuschuss mit Bonus ab dem 11. Jahr	
65 Prozent von 660 Euro	429 Euro

Eigenanteil des Patienten

Eigenanteil ohne Bonus:	
660 Euro – 330 Euro	330 Euro
Eigenanteil mit Bonus ab dem 6. Jahr:	
660 Euro – 396 Euro	264 Euro
Eigenanteil mit Bonus ab dem 11. Jahr:	
660 Euro – 429 Euro	231 Euro

Werte gerundet.

Versäumt jemand den jährlichen Kontrollbesuch beim Zahnarzt auch nur ein Mal, verliert er den Bonus komplett und muss wieder bei null anfangen.

Tipp: Lassen Sie sich von Ihrem Zahnarzt oder Ihrer Krankenkasse erinnern, wenn die nächste Vorsorge fällig ist. Die meisten Praxen und viele Kassen bieten diesen Service an. Haben Sie vergessen, Ihr Bonusheft zu einem Termin mitzubringen, lassen Sie den fehlenden Stempel unbedingt nachtragen.

Ausgewählt, geprüft, bewertet

Im Test

Finanztest hat die Zahnzusatzversicherungen aller auf dem deutschen Markt tätigen privaten Krankenversicherer untersucht, deren Angebot grundsätzlich allen gesetzlich Krankenversicherten offensteht. Stichtag war der 1. Februar 2010.

Wir haben auch Tarife einbezogen, die ausländische Versicherer aus den Nachbarstaaten Deutschlands direkt vom Ausland aus anbieten, sofern das deutsche Versicherungsvertragsrecht gilt und deren Versicherungsbedingungen in deutscher Sprache erhältlich sind. Wir haben nur solche Tarife untersucht, die eine Kostenerstattung für Zahnersatz bieten, die ausschließlich Zahnleistungen enthalten und die der Kunde einzeln ohne weitere Leistungsbausteine abschließen kann.

Wir haben 65 Zahntarife untersucht, die nach **Art der Lebensversicherung** kalkuliert sind. In diesen Tarifen kann es nach Vertragsschluss keine altersabhängigen Beitragssteigerungen geben. Berücksichtigt wurden weiterhin 45 Zahntarife, die nach **Art der Schadenversicherung** kalkuliert sind. Hier können die Beiträge nach Vertragsschluss mit zunehmendem Alter des Versicherten steigen. Die Ergebnisse sind in zwei Tabellen dargestellt.

Abwertungen

Leistet ein Tarif für alle Zahnersatzversicherungen eines Jahres weniger als 2000 Euro und entfällt diese Begrenzung auch für unfallbedingte Aufwendungen nicht, konnte das Urteil für die gesamte Zahnersatzleistung nicht besser lauten als „ausreichend“ (3,6).

Bewertung der Zahnersatzleistungen

In die Bewertung für Zahnersatz insgesamt gingen die im Folgenden aufgeführten Größen ein. Die Tarifleistungen wurden jeweils separat nach den drei möglichen Bonusstufen des Versicherten bei seiner Krankenkasse ermittelt und anschließend zu einem gewichteten Durchschnitt zusammengefasst.

Regelversorgung (10 %): Bewertet wurde der Anteil der Rechnung für eine Regelversorgung, den der Versicherer im Durchschnitt zusammen mit der Krankenkasse ersetzt. Wir haben folgende Annahmen getroffen: Der Rechnungsbetrag der Regelversorgung entspricht genau dem doppelten Festzuschuss ohne Bonus; die Leistung der Krankenkasse beträgt damit je nach Bonusstufe 50, 60 oder 65 Prozent dieses Betrags.

Für die Bewertung wurden die folgenden Regelungen in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt:

- Der Erstattungsprozentsatz und der Basisbeitrag (in Abhängigkeit vom Vorsorgeverhalten des Versicherten),
- wenn die Kassenleistung angerechnet wird,



Finanztest Zahnzusatztarife für Versicherte aller gesetzlichen

Bei Tarifen nach Art der Lebensversicherung hängt der Beitrag vom Alter des Kunden bei

Anbieter (Adressen S. 94)	Tarif	Monatsbeitrag (Euro) Eintrittsalter 43 Jahre		Bewertung der Zahnersatz- Zahnersatz- gesamt	Regel- versor- gung
		Mann	Frau		
HanseMercur	EZ+EZT	18	19	sehr gut (1,1)	++
HanseMercur	EZ+EZT+EZP	25	26	sehr gut (1,1)	++
Central	central.prodent	21	24	sehr gut (1,2)	+
Münchener Verein	769+564	37	49	sehr gut (1,4)	++
SDK	ZG70+ZGB	35	41	sehr gut (1,4)	+
Arag	Z100	22 ²⁾	30 ³⁾	gut (1,6)	++
Nürnberger	ZP80	20	26	gut (1,6)	++
Münchener Verein	769+562	36	47	gut (1,7)	++
SDK	ZG50+ZGB	26	31	gut (1,9)	+
Württembergische	ZG70	22	24	gut (1,9)	○
Württembergische	ZG70+ZB	35	40	gut (1,9)	○
Debeka	ZE50	13	15	gut (2,0)	++
Deutscher Ring	dent+	22	27	gut (2,0)	○
Hallesche	Biss80	20	23	gut (2,0)	++
LVM	ZG25+ZG30	20	24	gut (2,0)	++
Continentale	CEZK	17	21	gut (2,1)	++
Allianz ¹⁾	ZahnBest	23	26	gut (2,2)	○
Arag	Z50 / 90	12	13	gut (2,2)	+

Fußnoten siehe Seite 64.

Härtefälle

Geringverdiener bekommen mehr Zuschuss

Versicherte mit sehr geringem Einkommen können sich oft auch den Eigenanteil an der einfachsten Versorgung nicht leisten. Deshalb bekommen sie von ihrer Krankenkasse den doppelten Festzuschuss zum Zahnersatz. So müssen sie für die Regelversorgung meist nichts oder nur sehr wenig dazuzahlen.

Den doppelten Festzuschuss bekommen ...

- Menschen, die Arbeitslosengeld II, Bafög, Sozialgeld, Grundsicherung oder Kriegspferfürsorge beziehen oder auf Kosten des Sozialamts in einem Heim untergebracht sind, und
- andere, wenn ihr monatliches Bruttoeinkommen als Alleinlebende höchstens 1022 Euro beträgt. In einem Zweipersonenhaushalt darf das Gesamteinkommen aller Haushaltsmitglieder höchstens 1405,25 Euro brutto im Monat betragen, für jedes weitere im Haushalt lebende Kind oder andere Angehörige erhöht sich die Grenze um weitere 255,50 Euro. Diese Einkommensgrenzen legt die Bundesregierung für jedes Jahr neu fest.

Auch Versicherte, deren Einkommen etwas über diesen Grenzen liegt, können bei ihrer Krankenkasse einen erhöhten Zuschuss zu ihrem Zahnersatz beantragen. Wie hoch der ausfällt, hängt von ihrem Einkommen und vom Umfang der Zahnarztrechnung ab. Für teureren Zahnersatz als von der Kasse vorgesehen – zum Beispiel für eine Krone aus Goldlegierung anstelle von edelmetallfreiem Material – wird der Zuschuss jedoch nicht höher.

Es lohnt sich, den erhöhten Festzuschuss zu beantragen, auch wenn Versicherte selbst nicht einschätzen können, ob sie etwas bekommen oder nicht. Die Krankenkasse ist verpflichtet, jeden Antrag zu prüfen und auszurechnen, was den Versicherten zusteht. Für die Frau aus dem folgenden Beispiel verringern sich die Kosten dadurch von 350 Euro auf 134,25 Euro.

Beispielrechnung

Eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind verdient 1500 Euro brutto im Monat. Sie war in den vergangenen zehn Jahren jedes Jahr beim Zahnarzt zur Vorsorge und hat daher Anspruch auf den Bonus von 65 Prozent. Für ihren Zahnersatz sind 1000 Euro als Kosten für die Regelversorgung vorgesehen.

Regelversorgung	1 000 Euro
Festzuschuss ohne Bonus 50 %	500 Euro
Festzuschuss mit Bonus 65 %	650 Euro

Eigenanteil wäre normalerweise 1 000 Euro – 650 Euro = 350 Euro

Bruttomonatseinkommen	1 500,00 Euro
Einkommensgrenze	1 405,25 Euro
Differenz:	
1 500 Euro – 1 405,25 Euro	94,75 Euro
Dreifaches der Differenz	
94,75 Euro x 3	284,25 Euro
Zusätzlicher Kassenzuschuss = Festzuschuss ohne Bonus – Dreifaches der Differenz	
500 Euro – 284,25 Euro	215,75 Euro
Gesamtzuschuss	
650 Euro + 215,75 Euro	865,75 Euro

Verbleibender Eigenanteil 1 000 Euro – 865,75 Euro = 134,25 Euro

Krankenkassen – nach Art der Lebensversicherung

Vertragsschluss ab. Spätere Erhöhungen sind mit Zustimmung eines Treuhänders erlaubt. Die Versicherer dürfen Verträge nicht kündigen.

Leistungen Privatversorgung (ohne Inlays und Implantate)	Inlays	Implantatversorgung	jährliche Obergrenzen für alle Tarifleistungen	Leistungsbeispiele (Euro)			Zahnersatz auf Implantat (3 000 Euro)	Weitere Tarifleistungen	Besonderheiten des Vertrags
				Kassenkrone (250 Euro)	Krone (500 Euro)	Inlay (500 Euro)			
				Kassenzuschuss 158 Euro	Kassenzuschuss 158 Euro	Kassenzuschuss 40 Euro	Kassenzuschuss 375 Euro		
++	++	++	++	92	292	410	2 325	f	–
++	++	++	++	92	292	410	2 325	a, e, f, g	–
++	++	++	++	67	292	410	2 325	e	–
+	++	++	++	92	292	410	2 325	a, e, f, g, j	–
++	++	+	++	67	292	368	2 100	a, e, h	–
+	+	+	++	92	242	360	2 025	a, d, h	–
+	+	+	++	92	242	360	2 025	–	F
+	+	++	+	92	292	350	2 325	a	–
+	++	○	++	67	250	368	1 500	a, e, h	–
+	+	+	++	42	242	350	2 025	f	–
+	+	+	++	42	242	350	2 025	a, d, i	–
+	○	○	++	92	250	250	1 500	e	–
+	+	+	○	42	242	360	2 025	–	G
+	+	○	++	92	242	360	2 025	b	–
+	○	⊖	++	92	275	275	990	b, e	–
+	+	⊖	++	92	217	335	1 125	–	–
+	+	+	⊖	42	242	360	2 025	b	E
+	○	○	++	67	250	250	1 445	a, d, h	–

die Höhe der Anrechnung (tatsächliche Leistung, Leistung ohne Kassenbonus oder Leistung mit maximalem Kassenbonus),

■ wenn die Kassenleistung nicht angerechnet wird: die Obergrenze für die Gesamtleistung von Zusatzversicherung und Kasse (100, 90 oder 80 Prozent des erstattungsfähigen Rechnungsbetrags).

Privatversorgung (ohne Inlays und Implantate) (40 %): Bewertet wurde der Anteil der Rechnung, den der Versicherer im Durchschnitt zusammen mit der Krankenkasse für eine Privatversorgung wie eine Krone aus hochwertigem Material ersetzt.

Wir haben folgende Annahmen getroffen: Der Rechnungsbetrag der Versorgung mit privat-zahnärztlichen Gebührenanteilen ist doppelt so hoch wie der Rechnungsbetrag der Regelversorgung. Der Betrag verteilt sich je zur Hälfte auf Zahnarztthonorar und Material- und Laborkosten; 30 Prozent des Zahnarztthonorars sind mit dem 3,5-fachen Satz der privaten Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) Satz berechnet, der Rest mit dem 2,3-fachen Satz. Die Leistung der Krankenkasse beträgt je nach Bonus 25, 30 oder 32,5 Prozent des Rechnungsbetrags.

Für die Bewertung wurden die folgenden Regelungen in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt:

- alle für die Regelversorgung genannten Kriterien,
- die Erstattung von Zahnarztthonoraren mindestens bis zum 3,5-fachen GOZ-Satz.

Inlays (25 %): Bewertet wurde der Anteil der Rechnung, den der Versicherer im Durchschnitt zusammen mit der Krankenkasse für Inlays ersetzt.

Wir haben folgende Annahmen getroffen: Der Rechnungsbetrag beträgt 500 Euro; er verteilt sich je zur Hälfte auf das Zahnarztthonorar und die Material- und Laborkosten; 90 Prozent des Zahnarztthonorars sind mit dem 3,5-fachen GOZ-Satz berechnet, der Rest mit dem 2,3-fachen GOZ-Satz. Die Leistung der Krankenkasse beträgt 8 Prozent der Rechnung.

Forderung: Alle fünf Jahre sollten mindestens drei Inlays im Kalenderjahr erstattet werden, in den übrigen Jahren genügt ein Inlay im Jahr. Für die Bewertung wurden die folgenden Regelungen in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt:

- alle für die Regelversorgung genannten Kriterien,
- die Erstattung von Zahnarztthonoraren mindestens bis zum 3,5-fachen GOZ-Satz,
- Höchsterstattungsbeträge pro Inlay und für alle Inlays im Kalenderjahr.

Implantatversorgung (15 %): Bewertet wurde der Anteil der Rechnung, den der Versicherer im Durchschnitt zusammen mit der Leistung der Krankenkasse für eine Implantatversorgung ersetzt.

Wir haben folgende Annahmen getroffen: Der

Anbieter (Adressen S. 94)	Tarif	Monatsbeitrag (Euro) Eintrittsalter 43 Jahre		Bewertung der Zahnersatz- Zahnersatz gesamt	Regel- versor- gung
		Mann	Frau		
Gothaer	MediDent	15	17	gut (2,2)	++
HanseMercur	EZ+EZE	12	13	gut (2,3)	+
HanseMercur	EZ+EZE+EZP	19	20	gut (2,3)	+
Münchener Verein	768+563	24	30	gut (2,3)	++
R+V	ZE50	20	25	gut (2,3)	+
R+V	ZE50+ZV	30	35	gut (2,3)	+
Signal Iduna	Dent-Max	26	34	gut (2,3)	++
SDK	ZG70	26	30	gut (2,4)	+
Signal Iduna	Dent-Fest+Z50-3	17	20	gut (2,4)	++
Württembergische	ZG50	15	17	gut (2,4)	○
Württembergische	ZG50+ZB	29	33	gut (2,4)	○
Arag	Z70	13	18	gut (2,5)	⊖
Inter	GZE2	13	16	gut (2,5)	+
Münchener Verein	768+562	23	30	gut (2,5)	++
LKH	194E	21	22	befriedigend (2,6)	++
Münchener Verein	769	24	33	befriedigend (2,6)	++
Signal Iduna	Dent-Prophy ⁷⁾	23	29	befriedigend (2,6)	++
DKV	Optident O1D	20	22	befriedigend (2,7)	+
SDK	ZG30+ZGB	17	19	befriedigend (2,7)	+
Allianz ¹⁾	Zahnplus	12	14	befriedigend (2,8)	⊖
R+V	ZE40	14	15	befriedigend (2,8)	+
R+V	ZE40+ZV	23	25	befriedigend (2,8)	+
SDK	ZG50	17	20	befriedigend (2,9)	+
Axa	EGZahnplus	15	18	befriedigend (3,0)	+
Axa	EGZahnplus+Prophy Dent	19	23	befriedigend (3,0)	+
Deutscher Ring	dent 100	11	12	befriedigend (3,2)	++
SDK	ZG20+ZGB	13	15	befriedigend (3,2)	○
Signal Iduna	GE-Dent	19	25	befriedigend (3,2)	++
HanseMercur	EZ	7	8	befriedigend (3,3)	+
HanseMercur	EZ+EZP	14	15	befriedigend (3,3)	+
LKH	193E	12	13	befriedigend (3,3)	+
R+V	ZE30	9	11	befriedigend (3,3)	+
R+V	ZE30+ZV	19	21	befriedigend (3,3)	+
LVM	ZG30	11	14	befriedigend (3,4)	+
Württembergische	ZG30	9	10	befriedigend (3,4)	○
Württembergische	ZG30+ZB	23	25	befriedigend (3,4)	○
Münchener Verein	768	12	16	befriedigend (3,5)	++
LVM	ZG25	8	10	ausreichend (3,7)	○
SDK	ZG30	8	9	ausreichend (3,7)	+
Signal Iduna	Dent-Fest	9	10	ausreichend (3,7)	++
Continentale	CEZ/10	6	8	ausreichend (3,9)	++
VGH ⁶⁾	ZE30	8	10	ausreichend (3,9)	+
SDK	ZG20	4	5	ausreichend (4,2)	○
Axa	EGZahn	7	8	ausreichend (4,4)	○
Axa	EGZahn+Prophy Dent	11	13	ausreichend (4,4)	○
Gothaer	ZEG	8	9	ausreichend (4,4)	+
Deutscher Ring	dent 50	3	3	ausreichend (4,5)	○

Bewertungen: ++ = Sehr gut (0,5–1,5), + = Gut (1,6–2,5), ○ = Befriedigend (2,6–3,5), ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).

1) Eintrittsalter von 44 statt 43 Jahren zugrunde gelegt, da hier das angebrochene Lebensjahr gilt.

2) Ab 1. April nach Angaben der Gesellschaft: 28 Euro.

3) Ab 1. April nach Angaben der Gesellschaft: 38 Euro.

4) Keine Kostenerstattung für Inlays.

5) Keine Erstattung für Implantate und implantatgetragenen Zahnersatz.

6) Geschäftsgebiet begrenzt auf die Länder Bremen und Niedersachsen.

7) Die Leistungsbeispiele zeigen die Leistungen ab dem 5. Vertragsjahr; in den ersten vier Vertragsjahren niedrigere

Leistungen – insbesondere keine Leistungen für Inlays.

8) In den ersten vier Vertragsjahren: „⊖“.

9) In den ersten vier Vertragsjahren: „–“.

Weitere Tarifleistungen neben Zahnersatz

Erstattung eines Teils der Kosten für ...

a: Prophylaktische Leistungen (inklusive professionelle Zahnreinigung (b)).

b: Professionelle Zahnreinigung (inklusive Zahnsteinentfernung und Fluoridversiegelung (c)).

Leistungen	Privatversorgung (ohne Inlays und Implantate)	Inlays	Implantatversorgung	jährliche Obergrenzen für alle Tarifleistungen	Leistungsbeispiele (Euro)			Zahnersatz auf Implantat (3 000 Euro) Kassenzuschuss 375 Euro	Weitere Tarifleistungen	Besonderheiten des Vertrags
					Kassenkrone (250 Euro)	Krone (500 Euro)	Inlay (500 Euro)			
					Kassenzuschuss 158 Euro	Kassenzuschuss 158 Euro	Kassenzuschuss 40 Euro			
+	+	⊖	++	92	242	360	1 225	-	H	
+	○	○	++	67	250	250	1 500	f	-	
+	○	○	++	67	250	250	1 500	a, e, f, g	-	
+	+	○	○	92	250	350	1 500	b, h	-	
+	○	⊖	++	67	250	250	1 000	-	-	
+	○	⊖	++	67	250	250	1 000	a, e, f, g, i, j	-	
+	+	⊖	++	92	242	360	1 065	a, d, h	-	
++	-	+	++	67	292	0 ⁴⁾	2 100	-	-	
+	○	○	○	92	250	230	1 500	a, d, h	-	
+	○	○	++	42	242	250	1 500	f	-	
+	○	○	++	42	242	250	1 500	a, d, i	-	
○	+	+	++	17	192	310	1 725	h	-	
+	○	⊖	++	84	246	260	1 763	-	F	
○	+	○	○	92	200	350	1 200	a, h	-	
+	○	○	⊖	92	242	200	1 200	h	-	
+	-	++	++	92	292	0 ⁴⁾	2 325	-	-	
○ ⁸⁾	+	⊖ ⁹⁾	++	85	242	360	1 065	a, d	-	
+	○	⊖	++	60	222	234	926	b	-	
○	++	⊖	++	67	150	368	900	a, e, h	-	
○	+	+	-	17	192	310	1 725	-	E	
○	○	⊖	++	67	200	200	800	-	-	
○	○	⊖	++	67	200	200	800	a, e, f, g, i, j	-	
+	-	○	++	67	250	0 ⁴⁾	1 500	-	-	
○	○	○	○	67	200	200	1 200	a	-	
○	○	○	○	67	200	200	1 200	a, c	-	
+	-	-	++	92	217	0 ⁴⁾	0 ⁵⁾	-	-	
⊖	++	⊖	++	50	100	368	600	a, e, h	-	
⊖	○	⊖	++	92	142	260	705	a, d, h	-	
○	⊖	⊖	+	67	150	150	900	f	-	
○	⊖	⊖	+	67	150	150	900	a, e, f, g	-	
○	⊖	⊖	⊖	75	192	150	900	h	-	
○	⊖	⊖	++	67	150	150	600	-	-	
○	⊖	⊖	++	67	150	150	600	a, e, f, g, i, j	-	
○	⊖	⊖	++	75	150	150	540	b, e	-	
○	⊖	⊖	++	42	150	150	900	f	-	
○	⊖	⊖	++	42	150	150	900	a, d, i	-	
○	-	○	⊖	92	200	0 ⁴⁾	1 200	h	-	
⊖	⊖	-	++	63	125	125	450	e	-	
○	-	⊖	++	67	150	0 ⁴⁾	900	-	-	
○	-	-	++	92	158	0 ⁴⁾	375	-	-	
⊖	-	-	++	85	122	0 ⁴⁾	288	-	-	
○	⊖	-	⊖	67	150	120	450	-	-	
⊖	-	-	++	50	100	0 ⁴⁾	600	-	-	
⊖	-	-	-	63	125	0 ⁴⁾	750	-	-	
⊖	-	-	-	63	125	0 ⁴⁾	750	c	-	
-	-	-	+	85	85	0 ⁴⁾	202	-	H	
-	-	-	++	43	43	0 ⁴⁾	0 ⁵⁾	-	-	

- = Mangelhaft (4,6–5,5). Bei gleicher Note wurde alphabetisch sortiert.

- c: Zahnsteinentfernung und Fluoridversiegelung.
- d: Zahnbehandlung (inklusive Kunststofffüllungen (e), Knirscherschienen (f), Wurzelbehandlungen (g), Parodontosebehandlungen (j)).
- e: Kunststofffüllungen (= Kompositfüllungen).
- f: Knirscherschienen.
- g: Wurzelbehandlungen.
- h: Kieferorthopädische Leistungen.
- i: Akupunktur zur Schmerztherapie und Anästhesie.
- j: Parodontosebehandlungen.

Besonderheiten des Vertrags:

- A: Die Versicherungsgesellschaft kann den Vertrag innerhalb der ersten drei Vertragsjahre kündigen.
- B: Die Versicherungsgesellschaft unterliegt nicht der deutschen, sondern der Liechtensteiner Finanzaufsicht.
- C: Die Versicherungsbedingungen (Tarifleistungen) können ohne Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verändert werden.
- D: Die Versicherungsgesellschaft kann den Vertrag einmalig zum Ende des zweiten Versicherungsjahres kündigen.
- E: Höchst Eintrittsalter 64 Jahre – es gilt das vollendete

Lebensjahr.

- F: Ab einem Eintrittsalter von 70 Jahren (vollendetes Lebensjahr) Einzelfallentscheidung des Versicherers (Direktionsanfrage).
- G: Höchst Eintrittsalter 65 Jahre.
- H: Ab einem Eintrittsalter von 68 Jahren Einzelfallentscheidung des Versicherers (Direktionsanfrage).
- I: Höchst Eintrittsalter 70 Jahre.
- J: Höchst Eintrittsalter 59 Jahre.

Stand: 1. Februar 2010

Rechnungsbetrag der Implantatversorgung beträgt 3000 Euro; davon entfallen 1000 Euro auf einen Knochenaufbau (ausschließlich Zahnarzt Honorar), 1200 Euro auf das Implantat und 800 Euro auf den Zahnersatz auf dem Implantat (jeweils zur Hälfte Zahnarzt Honorar und Material- und Laborkosten, wobei jeweils 50 Prozent des Zahnarzt Honorars mit dem 3,5-fachen GOZ-Gebührensatz berechnet sind, der Rest nach 2,3 GOZ).

Die Leistung der Krankenkasse beträgt je nach Bonus 9, 11 oder 12 Prozent der Rechnung. Forderung: Alle fünf Jahre sollten mindestens zwei Implantate im Kalenderjahr erstattet werden, in den übrigen Jahren genügt ein Implantat im Jahr. Insgesamt sollten über die gesamte Vertragslaufzeit nicht weniger als zehn Implantate erstattet werden.

Für die Bewertung wurden die folgenden Regelungen in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt:

- alle für die Regelversorgung genannten Kriterien,
- die Erstattung von Zahnarzt Honoraren mindestens bis zum 3,5-fachen GOZ-Satz,
- Kostenerstattung für einen Knochenaufbau,
- Höchstleistungsbeträge für das einzelne Implantat (mit und ohne Suprakonstruktion) und für alle Implantate im Kalenderjahr,
- Höchstleistungsbeträge für alle Implantate über die gesamte Vertragslaufzeit,
- Begrenzung der Anzahl der Implantate für die gesamte Laufzeit auf weniger als zehn.

Jährliche Obergrenzen (10 %): Für die Bewertung wurden die folgenden Regelungen in den Versicherungsbedingungen berücksichtigt:

- die Höhe der dauerhaften Erstattungsgrenzen für das Kalenderjahr, wenn die Obergrenze 20000 Euro oder weniger pro Jahr beträgt,
- die Höhe der Erstattungsgrenzen in den ersten sechs Vertragsjahren bis zur Höhe von 1000 Euro im Jahr,
- Entfallen oder Fortbestehen dieser Grenzen bei unfallbedingten Zahnersatzkosten.

Weitere Untersuchungen

Leistungsbeispiele (Kassenkrone, Krone, Inlay, Zahnersatz auf Implantat): Ausgewiesen sind die Tarifleistungen in Euro für vier Beispielversorgungen mit Zahnersatz. Die Beträge wurden auf volle Euro gerundet. Die Leistungsbeispiele sind auf Seite 60 ausführlich erklärt. Sie dienen aber nur der Illustration. Die Höhe der für die Einzelbeispiele ausgewiesenen Leistungen war nicht maßgeblich für die Bewertung.

Weitere Tarifleistungen: Leistungen, die über die Kostenerstattung für Zahnersatz hinausgehen – zum Beispiel Prophylaxebehandlungen – haben wir mit den Buchstaben a bis j bezeichnet, Erläuterungen unter der Tabelle.

Besonderheiten des Vertrags: Mit den großen Buchstaben A bis J wird auf ein Höchstalter sowie auf nachteilige Vertragsregelungen für den Kunden hingewiesen.

Finanztest Zahnzusatztarife für gesetzlich Versicherte aller

Bei Tarifen nach Art der Schadenversicherung können die Beiträge im Vertragsverlauf

Anbieter (Adressen S. 94)	Tarif	Altersabhängiger Monatsbeitrag (Euro)						
		Mann			Frau			
		43	58	73	43	58	73	
Ergo Direkt	ZAB+ZAE+ZBB	⊕	30	36	36	30	36	36
Ergo Direkt	ZAB+ZAE+ZBB+ZBE	⊕	33	39	39	33	39	39
Neckermann	ZAB+ZAE+ZBB	⊕	30	36	36	30	36	36
Neckermann	ZAB+ZAE+ZBB+ZBE	⊕	33	39	39	33	39	39
Barmenia	ZGPlus		23	34	34	28	37	37
CSS	flexi ZETop+ZB ²⁾		22	29	34	25	34	36
universa	dentPrivat		27	35	43	32	42	46
Ergo Direkt	ZAB+ZBB	⊕	25	30	30	25	30	30
Ergo Direkt	ZAB+ZBB+ZBE	⊕	28	33	33	28	33	33
Neckermann	ZAB+ZBB	⊕	25	30	30	25	30	30
Neckermann	ZAB+ZBB+ZBE	⊕	28	33	33	28	33	33
Huk-Coburg	ZZ Premium		16	16	16	21	21	21
Pax-Familienfürsorge	ZZ Premium		17	17	17	23	23	23
Münchener Verein	561+564		27	27	31	31	31	35
Münchener Verein	561+562		27	27	31	29	29	33
Inter	DCplus	@	22	22	24	22	22	24
Ergo Direkt	ZAB+ZAE	⊕	20	26	26	20	26	26
Mecklenburgische	proMEZZ70		15	20	25	18	25	28
Neckermann	ZAB+ZAE	⊕	20	26	26	20	26	26
Barmenia	AZ+Prophy		18	21	21	21	22	22
DFV	ZEV+ZEH	⊕	19	19	23	19	19	23
Ergo Direkt	ZEF+ZBB	⊕	20	20	23	20	20	23
Ergo Direkt	ZEF+ZBB+ZBE	⊕	23	23	26	23	23	26
Neckermann	ZEF+ZBB	⊕	20	20	23	20	20	23
Neckermann	ZEF+ZBB+ZBE	⊕	23	23	26	23	23	26
Huk-Coburg	ZZPlus		12	12	12	16	16	16
Münchener Verein	560+564		20	20	22	23	23	26
Pax-Familienfürsorge	ZZClassic		13	13	13	17	17	17
Barmenia	AZ		8	11	11	11	13	12
CSS	flexi ZEBasis+ZB ²⁾		18	22	26	20	26	27
Ergo Direkt	ZAB	⊕	15	20	20	15	20	20
Münchener Verein	561		15	15	19	15	15	19
Münchener Verein	560+562		19	19	22	22	22	24
Neckermann	ZAB	⊕	15	20	20	15	20	20
Hallesche	plusZ		7	10	13	7	10	13
Huk-Coburg	ZZ		7	7	7	9	9	9
Mecklenburgische	proMEZZ40		8	10	13	9	13	14
Pax-Familienfürsorge	ZZBasis		8	8	8	10	10	10
Axa	Dent		10	10	13	10	10	13
DFV	ZEV	⊕	10	10	13	10	10	13
Ergo Direkt	ZEF	⊕	10	10	13	10	10	13
Münchener Verein	560		7	7	10	7	7	10
Neckermann	ZEF	⊕	10	10	13	10	10	13
Nürnberger	ZR		10	10	13	10	10	13
universa	dentKomfort		13	16	20	14	17	20

Bewertung: ++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5). ○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊕ = Ausreichend (3,6–4,5).

@ = Angebot im Internet. ⊕ = Angebot im Direktvertrieb.

*) Führt zur Abwertung (siehe „Ausgewählt, geprüft, bewertet“).

1) Keine Kostenerstattung für Inlays.

2) Vertrieb im Dienstleistungsverkehr aus Liechtenstein (ohne Niederlassung in Deutschland).

3) Die Tarifleistung für Zahnersatz ist auf maximal 1000 Euro im Jahr begrenzt und diese Begrenzung entfällt auch bei unfallbedingten Zahnersatzkosten nicht.

Weitere Tarifleistungen neben Zahnersatz

Erstattung eines Teils der Kosten für ...

a: prophylaktische Leistungen (inklusive professionelle Zahnreinigung (b)).

b: professionelle Zahnreinigung (inklusive Zahnsteinentfernung und Fluoridversiegelung (c)).

Krankenkassen – nach Art der Schadenversicherung

abhängig vom Alter des Kunden steigen. Versicherer können in manchen Tarifen kündigen oder Leistungen kürzen (s. Besonderheiten).

Bewertung der Zahnersatzleistungen Zahnersatz gesamt	Regel- versor- gung	Privat- versorgung (ohne Inlays und Implantate)	Inlays	Implantat- versor- gung	jährliche Obergrenzen für alle Tarif- leistungen	Leistungsbeispiele (Euro)				Weitere Tarifleis- tungen	Besonder- heiten des Vertrags
						Kassen- krone (250 €)	Krone (500 €)	Inlay (500 €)	Zahnersatz auf Implantat (3000 €)		
sehr gut (1,0)	++	++	++	++	++	92	292	460	2 325	a, e, f	–
sehr gut (1,0)	++	++	++	++	++	92	292	460	2 325	a, e, f, g, j	–
sehr gut (1,0)	++	++	++	++	++	92	292	460	2 325	a, e, f	–
sehr gut (1,0)	++	++	++	++	++	92	292	460	2 325	a, e, f, g, j	–
sehr gut (1,3)	++	++	++	++	++	91	303	385	2 262	a, e, f, g, i, j	–
sehr gut (1,3)	++	+	++	++	++	92	292	410	2 325	a, d, h	B, l
sehr gut (1,4)	++	+	++	++	++	92	292	410	2 325	a, d, h	–
sehr gut (1,5)	++	+	++	+	++	92	217	460	1 875	a, e, f	–
sehr gut (1,5)	++	+	++	+	++	92	217	460	1 875	a, e, f, g, j	–
sehr gut (1,5)	++	+	++	+	++	92	217	460	1 875	a, e, f	–
sehr gut (1,5)	++	+	++	+	++	92	217	460	1 875	a, e, f, g, j	–
gut (1,6)	++	+	++	++	⊖	92	292	450	2 325	f	–
gut (1,6)	++	+	++	++	⊖	92	292	450	2 325	f	–
gut (1,7)	++	++	++	⊖	++	92	316	410	750	a, e, f, g, j	C
gut (1,9)	++	++	+	⊖	+	92	316	350	750	a	C
gut (2,0)	++	+	+	+	–	92	242	360	2 135	–	A, F
gut (2,2)	++	++	–	++	++	92	292	0 ¹⁾	2 325	–	–
gut (2,2)	+	+	+	+	○	64	239	322	1 838	–	A, J
gut (2,2)	++	++	–	++	++	92	292	0 ¹⁾	2 325	–	–
gut (2,3)	+	○	++	⊖	++	67	152	460	930	a, e, f, g, i, j	–
gut (2,5)	++	○	++	–	++	92	158	460	375	a, e	A
gut (2,5)	++	○	++	–	++	92	158	460	375	a, e, f	–
gut (2,5)	++	○	++	–	++	92	158	460	375	a, e, f, g, j	–
gut (2,5)	++	○	++	–	++	92	158	460	375	a, e, f, g, j	–
befriedigend (2,6)	⊖	+	+	+	⊖	42	242	325	2 025	f	–
befriedigend (2,6)	++	○	++	–	++	92	158	410	375	a, e, f, g, j	C
befriedigend (2,6)	⊖	+	+	+	⊖	42	242	325	2 025	f	–
befriedigend (2,8)	+	○	+	⊖	++	67	152	272	930	–	–
befriedigend (2,8)	++	○	⊖	⊖	++	92	200	200	1 200	a, d, h	B, l
befriedigend (2,8)	++	+	–	+	++	92	217	0 ¹⁾	1 875	–	–
befriedigend (2,8)	++	++	–	⊖	++	92	316	0 ¹⁾	750	–	C
befriedigend (2,8)	++	○	+	–	+	92	158	350	375	a	C
befriedigend (2,8)	++	+	–	+	++	92	217	0 ¹⁾	1 875	–	–
ausreichend (3,6)	++	○	–	–	++	92	158	40	375	–	–
ausreichend (3,6)	+	○	○	⊖	– ^{1) 3)}	67	150	250	900	f	–
ausreichend (3,6)	○	○	⊖	○	⊖	37	137	184	1 050	–	A, J
ausreichend (3,6)	+	○	○	⊖	– ^{1) 3)}	67	150	250	900	f	–
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	–
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	A
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	–
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	C
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	–
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	–	D, F
ausreichend (3,7)	++	○	–	–	++	92	158	0 ¹⁾	375	a, e	–

– = Mangelhaft (4,6–5,5). Bei gleicher Note wurde alphabetisch sortiert.

- c: Zahnsteinentfernung und Fluoridversiegelung.
- d: Zahnbehandlung (inklusive Kunststofffüllungen (e), Knirscherschienen (f), Wurzelbehandlungen (g), Parodontosebehandlungen (j)).
- e: Kunststofffüllungen (= Kompositfüllungen).
- f: Knirscherschienen.
- g: Wurzelbehandlungen.
- h: Kieferorthopädische Leistungen.
- i: Akupunktur zur Schmerztherapie und Anästhesie.
- j: Parodontosebehandlungen.

Weitere Tarifleistungen:
Besonderheiten des Vertrags:

- A: Die Versicherungsgesellschaft kann den Vertrag innerhalb der ersten drei Vertragsjahre kündigen.

- B: Die Versicherungsgesellschaft unterliegt nicht der deutschen, sondern der Liechtensteiner Finanzaufsicht.
- C: Die Versicherungsbedingungen (Tarifleistungen) können ohne Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verändert werden.
- D: Die Versicherungsgesellschaft kann den Vertrag einmalig zum Ende des zweiten Versicherungsjahres kündigen.
- E: Höchst Eintrittsalter 64 Jahre – es gilt das vollendete Lebensjahr.
- F: Ab einem Eintrittsalter von 70 Jahren (vollendetes Lebensjahr) Einzelfallentscheidung des Versicherers (Direktionsanfrage).
- G: Höchst Eintrittsalter 65 Jahre.
- H: Ab einem Eintrittsalter von 68 Jahren Einzelfallentscheidung des Versicherers (Direktionsanfrage).
- I: Höchst Eintrittsalter 70 Jahre.
- J: Höchst Eintrittsalter 59 Jahre.

Stand: 1. Februar 2010



FOTO: SHOTSHOP

Falls das Angebot auf Personengruppen oder Regionen beschränkt ist, siehe Hinweis in (...)

Recht und Leben in Kürze

Seite 8-11

Verbraucherzentrale Bundesverband eV – vzbv, Markgrafenstr. 66, 10969 Berlin, Tel. 0 30/25 80 00, www.vzbv.de

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg eV, Paulinenstr. 47, 70178 Stuttgart, Tel. 0 180 5/50 59 99, Fax 0 71/66 91 50, info@vzbw.de, www.verbraucherzentrale-bw.de

Verbraucherzentrale Bayern eV, Mozartstr. 9, 80336 München, Tel. 0 89/53 98 70, Fax 0 89/53 75 53, info@vzbayern.de, www.verbraucherzentrale-bayern.de

Verbraucherzentrale Berlin eV, Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin, Tel. 0 30/21 48 50, Fax 0 30/2 11 72 01, mail@vz-berlin.de, www.verbraucherzentrale-berlin.de

Verbraucherzentrale Brandenburg eV, Templiner Str. 21, 14473 Potsdam, Tel. 03 31/29 87 10, Fax 03 31/2 98 71 77, info@vzb.de, www.vzb.de

Verbraucherzentrale Bremen eV, Altenweg 4, 28195 Bremen, Tel. 04 21/16 07 77, Fax 04 21/1 60 77 80, info@vz-hb.de, www.verbraucherzentrale-bremen.de

Verbraucherzentrale Hamburg eV, Kirchenallee 22, 20099 Hamburg, Tel. 0 40/24 83 20, Fax 0 40/24 83 22 90, info@vzh.de, www.vzh.de

Verbraucherzentrale Hessen eV, Große Friedberger Str. 13–17, 60313 Frankfurt, Tel. 0 180 5/97 20 10, Fax 0 69/97 20 10 40, vzh@verbraucher.de, www.verbraucherzentrale-hessen.de

Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern eV, Strandstr. 98, 18055 Rostock, Tel. 03 81/2 08 70 50, Fax 03 81/2 08 70 30, info@nvzmv.de, www.nvzmv.de

Verbraucherzentrale Niedersachsen eV, Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Tel. 05 11/91 19 60, Fax 05 11/9 11 96 10, info@vzniedersachsen.de, www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen eV, Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf, Tel. 02 11/3 80 90, Fax 02 11/3 80 92 16, vz.nrw@vz-nrw.de, www.vz-nrw.de

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz eV, Seppel-Glückert-Passage 10, 55116 Mainz, Tel. 0 61 31/2 84 80, Fax 0 61 31/28 48 66, info@vz-rlp.de, www.verbraucherzentrale-rlp.de

Verbraucherzentrale des Saarlandes eV, Trierer Str. 22, Haus der Beratung, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/50 08 90, Fax 06 81/5 88 09 22, vz-saar@vz-saar.de, www.vz-saar.de

Verbraucherzentrale Sachsen eV, Brühl 34–38, Brühl-Center, 04109 Leipzig, Tel. 03 41/69 62 90, Fax 03 41/6 89 28 26, vzs@vzs.de, www.verbraucherzentrale-sachsen.de

Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt eV, Steinbockgasse 1, 06108 Halle, Tel. 03 45/2 98 03 29, Fax 03 45/2 98 03 26, vzs@vzsa.de, www.vzsa.de

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein eV, Andreas-Gayk-Str. 15, 24103 Kiel, Tel. 04 31/59 09 90, Fax 04 31/5 90 99 77, info@verbraucherzentrale-sh.de, www.verbraucherzentrale-sh.de

Verbraucherzentrale Thüringen eV, Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt, Tel. 03 61/55 51 40, Fax 03 61/5 55 14 40, info@vzth.de, www.vzth.de

Grüne Geldanlage

Seite 20-28

Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Mainzer Landstr. 11–13, 60329 Frankfurt/M., Tel. 0 69/26 31 40, Fax 0 69/26 31 41 86, info@allianzgi.de, www.allianzglobalinvestors.de

Bankhaus Schelhammer & Schattera AG, Bränerstraße 3/2/6, AU-1010 Wien, Tel. 00 43/1/ 5 33 80 95, Fax 00 43/1/ 5 34 34 80 80, kag.office@schelhammer.at, www.schelhammer.at

DZ Bank International, 4, rue Thomas Edison, Boîte postale 6 61, LU-2016 Luxembourg, Tel. 0 03 52/44 90 31, Fax 0 03 52/ 4 49 03 20 01, info@dzi.lu, www.dzi.lu

BlackRock Investment Management (UK) Limited – Frankfurt Branch, Bockenheimer Landstr. 2–4, 60323 Frankfurt/M., Tel. 0 69/5 05 00 31 11, Fax 0 69/5 05 00 31 12, germany@blackrock.com, www.blackrockinvestments.de

Carlson Fund Management Company S. A., Part of the DnB Group, 13, rue Goethe, LU-1637 Luxembourg, Tel. 0 03 52/ 2 62 98 25 02, Fax 0 03 52/ 2 62 98 25 55, carlsonfunds@dnbnor.com, www.carlsonfund.de

Dexia Banque Internationale à Luxembourg (Dexia BIL), 69, route d'Esch, LU-2953 Luxembourg, Tel. 0 03 52/ 45 90 30 00, Fax 0 03 52/ 45 90 20 10, contact.lu@dexia.com, www.dexia-am.com

Dr. Höller Vermögensverwaltung und Anlageberatung AG, Talstrasse 58, CH-8022 Zürich, Tel. 00 41/44/ 2 20 11 22, Fax 00 41/44/ 2 20 11 23, info@hoeller.ch, www.hoeller.ch

DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt/M., Tel. 0 180 3/ 10 11 00, Fax 0 180 3/10 11 11, info@dws.de, www.dws.de

IP Concept Fund Management S.A., 4, rue Thomas Edison, LU-1445 Strassen, Tel. 0 03 52/ 2 60 24 81, Fax 0 03 52/ 26 02 48 49 55, info@ipconcept.lu, www.ipconcept.lu

Espa – Erste Sparinvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Habsburgergasse 1 a, AU-1010 Wien, Tel. 00 43/ 50 10 01 98 81, Fax 00 43/ 50 10 01 71 02, erste@sparinvest.com, www.sparinvest.com

Green Effects Investments c/o Securvita Finanzdienstleistungen, Lübeckertordamm 1–3, 20099 Hamburg, Tel. 0 800/ 6 00 77 77, Fax 0 40/ 38 60 80 90, info@greeneffects.de, www.greeneffects.de

HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A., 8, Rue Lou Hemmer, LU-1748 Luxembourg-Findel, Tel. 0 03 52/ 4 71 84 71, Fax 0 03 52/ 47 18 47 25 55, contact@hsbctrinkaus.lu, www.hsbctrinkaus.lu

ING Investment Management, Westhafenplatz 1, 60327 Frankfurt/M., Tel. 0 69/5 09 54 90, Fax 0 69/50 95 49 31, funds.germany@ingim.com, www.ingim.com

Invesco Asset Management Deutschland GmH, An der Welle 5, 60322 Frankfurt/M., Tel. 0 69/29 80 74 00, Fax 0 69/29 80 71 78, info@fra.invesco.com, www.de.invesco.com

IP Concept Fund Management S.A., 4, rue Thomas Edison, LU-1445 Strassen, Tel. 0 03 52/ 2 60 24 81, Fax 0 03 52/ 26 02 48 49 55, info@ipconcept.lu, www.ipconcept.lu

KBC Bank Deutschland AG, Wachtstr. 16, 28195 Bremen, Tel. 04 21/3 68 43 63, Fax 04 21/3 68 44 89, kbcfunds@kbcbank.de, www.kbcfunds.de

Kepler Fonds KAG, Europaplatz 1 a, AU-4021 Linz, Tel. 00 43/7 32/ 65 96 53 14, Fax 00 43/7 32/ 65 96 53 19, info@kepler.at, www.kepler.at

Living Planet Fund Management Company S.A., 33A, Avenue J.F.-Kennedy, LU-2010 Luxembourg, info@livingplanetfund.com, www.livingplanetfund.com

Meag Munich Ergo Kapitalanlagegesellschaft mbH, Oskar-von-Miller-Ring 18, 80333 München, Tel. 0 89/28 67 29 99, Fax 0 89/28 67 28 68, info@meag.com, www.meag.com

Ökoworld Lux S. A. Repräsentanz GmbH, ProActiv-Platz 3, 40721 Hilden, Tel. 0 800/1 50 19 99, info@oekoworld.com, www.oekoworld.de

Pictet & Cie (Europe) S. A., Guiollettstr. 34, 60325 Frankfurt/M., Tel. 00 800/ 88 88 66 66, Fax 00 41/5/ 83 23 19 19, pictetfunds@pictet.com, www.pictetfunds.com

Pioneer Investments Kapitalanlagegesellschaft mbH, Apianstraße 16–20, 85774 Unterföhring, Tel. 0 800/0 82 08 68, Fax 0 800/0 82 08 73, info@pioneerinvestments.de, www.pioneerinvestments.de

Postbank, Friedrich-Ebert-Allee 114–116, 53113 Bonn, Tel. 0 180 3/04 05 00, Fax 0 180 3/04 08 00, direkt@postbank.de, www.postbank.de

SAM Sustainable Asset Management AG, Josefstr. 218, CH-8005 Zürich, Tel. 00 41/44/653 10 10, Fax 00 41/44/ 3 97 10 80, info@sam-group.com, www.sam-group.com

Sarasin Wertpapierhandelsbank AG, Promenadeplatz 8, 80333 München, Tel. 0 89/5 58 99 90, Fax 0 89/ 5 58 99 94 99, info@sarasin.de, www.sarasin.ch

SEB Asset Management, Rotfeder-Ring 7, 60327 Frankfurt/M., Tel. 0 180 1/77 79 99, Fax 0 69 /27 29 90 90, info@sebam.de, www.sebassetmanagement.de

Swisscanto Fondsleitung AG, Waisenhausstrasse 2, CH-8023 Zürich, Tel. 00 41/58/ 3 44 44 20, Fax 00 41/58/ 3 44 44 01, fonds@swisscanto.ch, www.swisscanto.ch

Trinkaus siehe HSBC

UBS Global Asset Management (Deutschland) GmbH, Stephanstr. 14–16, 60313 Frankfurt/M., Tel. 0 69/13 69 50 01, Fax 0 69/13 69 50 02, www.ubs.com/deutschlandfunds

Union Investment Privatfonds GmbH, Wiesenhüttenstr. 10, 60329 Frankfurt/M., Tel. 0 180 3/95 95 01, Fax 0 180 3/95 95 15, service@union-investment.de, www.union-investment.de

Universal-Investment-GmbH, Erlenstr. 2, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 69/71 04 30, Fax 0 69/71 04 37 08, info@ui-gmbh.de, www.universal-investment.de

WestLB Mellon Asset Management KAGmbH, Elisabethstr. 65, 40217 Düsseldorf, Tel. 02 11/8 26 77 19, Fax 02 11/8 26 96 85, fondsvertrieb@westlb.de, www.westlb.de

White Investments GmbH, Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt/M., Tel. 0 69 /6 09 18 40, Fax 0 69/60 91 84 14, info@whiteinvestments.de, www.whiteinvestments.de

Bauen und Wohnen in Kürze

Seite 38-39

Deutscher Mieterbund eV, Littenstr. 10, 10179 Berlin, Tel. 0 30/22 32 30, Fax 0 30/22 32 31 00, info@mieterbund.de, www.mieterbund.de

Landesverbände

Deutscher Mieterbund Baden-Württemberg eV, Olgastr. 77, 70182 Stuttgart, Tel. 07 11/2 36 06 00, Fax 07 11/2 36 06 02, info@mieterbund-bw.de, www.mieterbund-bw.de

DMB Bayern eV, Am Antritt 15, 83727 Schliersee, Tel. 0 80 26/ 6 06 69 10, Fax 0 80 26/40 00, www.mieterbund-landesverband-bayern.de

Berliner Mieterverein eV, Behrenstr. 1 C / vorm. Wilhelmstr. 74, 10117 Berlin, Tel. 0 30/22 62 60, Fax 0 30/22 62 61 61, bmw@berliner-mieterverein.de, www.berliner-mieterverein.de

Mieterbund Land Brandenburg eV, Schopenhauerstr. 31, 14467 Potsdam, Tel. 03 31/9 51 08 90, Fax 03 31/9 51 08 91, info@mieterbund-brandenburg.de, www.mieterbund-brandenburg.de

Mieterverein zu Hamburg von 1890 rV, Beim Strohhause 20, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/87 97 90, Fax 0 40/87 97 91, info@mieterverein-hamburg.de, www.mieterverein-hamburg.de

Deutscher Mieterbund Hessen eV, Adelheidstr. 70, 65185 Wiesbaden, Tel. 06 11/4 11 40 50, Fax 06 11/41 14 05 29, info@mieterbund-hessen.de, www.mieterbund-hessen.de

Deutscher Mieterbund Mecklenburg-Vorpommern eV, G.-Hauptmann-Str. 19, 18055 Rostock, Tel. 03 81/3 75 29 20, Fax 03 81/3 75 29 29, post@mieterbund-mvp.de, www.mieterbund-mvp.de

Deutscher Mieterbund Niedersachsen-Bremen eV, Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Tel. 05 11/12 10 60, Fax 05 11/1 21 06 16, info@mieterbund-niedersachsen-bremen.de, www.mieterbund-niedersachsen-bremen.de

Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen eV, Oststr. 55, 40211 Düsseldorf, Tel. 02 11/5 86 00 90, Fax 02 11/58 60 09 29, mieter@deutscher-mieterbund-nrw.de, www.deutscher-mieterbund-nrw.de

Deutscher Mieterbund Rheinland-Pfalz eV, Löhrrstr. 78–80, 56068 Koblenz, Tel. 02 61/1 76 09, Fax 02 61/1 76 73, dmb-rhp@gmx.de, www.mieterbund-rhp.de

Deutscher Mieterbund Saarland eV, Karl-Marx-Str. 1, 66111 Saarbrücken, Tel. 06 81/94 76 70, Fax 06 81/94 76 72 80, info@mieterbund-sb.de, www.mieterbund-sb.de

Deutscher Mieterbund Sachsen eV, Fürstenstr. 10, 01307 Dresden, Tel. 03 51/8 66 45 66, Fax 03 51/8 66 45 11, info@mieterbund-sachsen.de, www.mieterbund-sachsen.de

Deutscher Mieterbund Sachsen-Anhalt eV, Alter Markt 6, 06108 Halle, Tel. 03 45/2 02 14 67, Fax 03 45/2 02 14 68, info@mieterbund-sachsen-anhalt.de

Deutscher Mieterbund Schleswig-Holstein eV, Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/97 91 90, Fax 04 31/9 79 19 31, info@mieterbund-schleswig-holstein.de, www.mieterbund-schleswig-holstein.de

Deutscher Mieterbund Thüringen eV, Hirschlachufer 83 a, 99096 Erfurt, Tel. 03 61/59 80 50, Fax 03 61/59 80 520, info@mieterbund-thueringen.de, www.mieterbund-thueringen.de

Zahnzusatzversicherung

Seite 56-67

Allianz Private Krankenversicherungs-AG, Fritz-Schäfer-Str. 9, 81737 München, Tel. 0 180 1/11 22 88, www.gesundheit.allianz.de

Arag Krankenversicherungs-AG, Hollerithstr. 11, 81829 München, Tel. 02 11/98 70 07 00, Fax 0 89/41 24 25 25, service@arag.de, www.arag.de

Axa Krankenversicherungs AG, Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln, Tel. 0 180 3/29 22 01, Fax 02 21/14 83 62 02, service@axa.de, www.axa.de

Barmenia Krankenversicherung aG, Kronprinzenallee 12–18, 42094 Wuppertal, Tel. 02 02/4 38 22 50, Fax 02 02/4 38 27 03, info@barmenia.de, www.barmenia.de

Central Krankenversicherung AG, Hansaring 40–50, 50670 Köln, Tel. 02 21/1 63 60, Fax 02 21/1 63 62 00, unternehmenskommunikation@central.de, www.central.de

Continental Krankenversicherung aG, Ruhrallee 92, 44139 Dortmund, Tel. 02 31/91 90, Fax 02 31/9 19 12 80, info@continentale.de, www.continentale.de

CSS Versicherung AG, Herrengasse 8, LIE-9490 Vaduz, Tel. 0 800/7 27 72 77, Fax 0 800/8 27 72 77, info@css-versicherung.com, www.css-versicherung.com

Debeka Krankenversicherungsverein aG, 56058 Koblenz, Tel. 02 61/4 98 13 99, Fax 02 61/4 14 02, info@debeka.de, www.debeka.de

Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG, Ludwig-Erhard-Str. 22, 20459 Hamburg, Tel. 0 40/35 99 77 33, Fax 0 40/35 99 36 36, service@deutscherring.de, www.deutscherring.de

DFV Deutsche Familienversicherung AG, Beethovenstr. 71, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 180 5/76 85 55, Fax 0 180 5/76 87 77, service@dfv.ag, www.dfv.ag

DKV Deutsche Krankenversicherung AG, 50594 Köln, Tel. 0 180 1/35 81 00, Fax 0 180 5/78 60 00, service@dkv.com, www.dkv.com

Ergo Direkt Krankenversicherung AG, Karl-Martell-Str. 60, 90344 Nürnberg, Tel. 0 800/5 55 40 00, Fax 09 11/1 48 13 00, beratung@ergodirekt.de, www.ergodirekt.de

Gothaer Krankenversicherung AG, Arnoldiplatz 1, 50969 Köln, Tel. 02 21/3 08 00, Fax 02 21/30 81 30, info@gothaer.de, www.gothaer.de

Hallesche Krankenversicherung aG, Reinsburgstr. 10, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11/66 03 99, Fax 07 11/6 60 32 90, service@hallesche.de, www.hallesche.de

HanseMerkur Krankenversicherung AG, Siegfried-Wedells-Platz 1, 20352 Hamburg, Tel. 0 40/4 11 90, Fax 0 40/41 19 32 57, info@hansemerkur.de, www.hansemerkur.de

Huk-Coburg Krankenversicherung AG, Willi-Hussong-Str. 2, 96447 Coburg, Tel. 0 95 61/96 98 16, Fax 0 95 61/96 69 90, info@huk-coburg.de, www.huk.de

Inter Krankenversicherung aG, Erzbergerstr. 9–15, 68165 Mannheim, Tel. 06 21/42 74 27, Fax 06 21/42 79 44, info@inter.de, www.inter.de

LKH Landeskranke-hilfe VVaG, Uelzener Str. 120, 21335 Lüneburg, Tel. 0 41 31/72 50, Fax 0 41 31/40 34 02, info@lkh.de, www.lkh.de

LVM Krankenversicherungs-AG, Kolde-Ring 21, 48126 Münster, Tel. 02 51/7 02 29 32, Fax 02 51/7 02 12 79, info@lvm.de, www.lvm.de

Mecklenburgische Krankenversicherungs-AG, Berkhusenstr. 146, 30625 Hannover, Tel. 05 11/5 35 10, Fax 05 11/5 35 15 52, prome@mecklenburgische.de, www.mecklenburgische.de

Münchener Verein Versicherungsgruppe, 80283 München, Tel. 0 89/51 52 10 00, Fax 0 89/51 52 15 01, info@muenchenerverein.de, www.muenchenerverein.de

Neckermann Versicherung AG, Karl-Martell-Str. 60, 90344 Nürnberg, Tel. 0 800/7 77 50 00, Fax 09 11/3 22 13 00, info@neckermann-versicherungen.de, www.neckermann-versicherungen.de

Nürnberger Krankenversicherung AG, Ostendstr. 100, 90334 Nürnberg, Tel. 09 11/53 15, Fax 09 11/5 31 32 06, info@nuernberger.de, www.nuernberger.de

Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Doktorweg 2–4, 32752 Detmold, Tel. 052 31/9 75 30 30, Fax 052 31/9 75 37 10, info@familienfuersorge.de, www.familienfuersorge.de

R+V Krankenversicherung AG, Taunusstr. 1, 65193 Wiesbaden, Tel. 06 11/53 30, Fax 06 11/5 33 45 00, ruv@ruv.de, www.ruv.de

SDK Süddeutsche Krankenversicherung aG, Raiffeisenplatz 5, 70736 Fellbach, Tel. 07 11/5 77 86 98, Fax 07 11/5 77 86 66, sdk@sdk.de, www.sdk.de

Signal Iduna Gruppe, Joseph-Scherer-Str. 3, 44139 Dortmund, Tel. 02 31/13 50, Fax 02 31/1 35 46 38, info@signal-iduna.de, www.signal-iduna.de

universa Krankenversicherung aG, Sulzbacher Str. 1–7, 90489 Nürnberg, Tel. 09 11/5 30 70, Fax 09 11/5 07 16 76, info@universa.de, www.universa.de

VGH-Versicherungen, Schiffgraben 4, 30159 Hannover, Tel. 05 11/36 20, Fax 05 11/3 62 29 60, service@vgh.de, www.vgh.de

Württembergische Krankenversicherung AG, Gutenbergstr. 30, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11/66 20, Fax 07 11/6 62 25 20, info@wuerttembergische.de, www.wuerttembergische.de

Auslandsreise-Krankenversicherung Seite 68-73

ADAC-Schutzbrief Versicherungs-AG, Am Westpark 8, 81733 München, Tel. 0 89/7 67 60, Fax 0 89/76 76 22 72, online-dienste@zentrale.adac.de, www.adac.de

Allianz Private Krankenversicherungs-AG, Fritz-Schäfer-Str. 9, 81737 München, Tel. 0 180 1/11 22 88, www.gesundheit.allianz.de

Alte Oldenburger Krankenversicherung von 1927 VVaG, Moorgärten 12–14, 49377 Vechna, Tel. 0 44 41/90 50, Fax 0 44 41/90 54 70, info@alte-oldenburger.de, www.alte-oldenburger.de

Arag Krankenversicherungs-AG, Hollerithstr. 11, 81829 München, Tel. 02 11/98 70 07 00, Fax 0 89/41 24 25 25, service@arag.de, www.arag.de

Axa Krankenversicherung AG, Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln, Tel. 0 180 3/29 22 01, Fax 02 21/14 83 62 02, service@axa.de, www.axa.de

Barmenia Krankenversicherung aG, Kronprinzenallee 12–18, 42094 Wuppertal, Tel. 02 02/4 38 22 50, Fax 02 02/4 38 27 03, info@barmenia.de, www.barmenia.de

Central Krankenversicherung AG, Hansaring 40–50, 50670 Köln, Tel. 02 21/1 63 60, Fax 02 21/1 63 62 00, unternehmenskommunikation@central.de, www.central.de

Concordia Krankenversicherungs-AG, Karl-Wiechert-Allee 55, 30625 Hannover, Tel. 05 11/5 70 10, Fax 05 11/57 01 19 05, kv@concordia.de, www.concordia.de

Debeka Krankenversicherungsverein aG, 56058 Koblenz, Tel. 02 61/4 98 13 99, Fax 02 61/4 14 02, info@debeka.de, www.debeka.de

Deutscher Ring Krankenversicherungsverein aG, Ludwig-Erhard-Str. 22, 20459 Hamburg, Tel. 0 40/35 99 77 33, Fax 0 40/35 99 36 36, service@deutscherring.de, www.deutscherring.de

DEVK Krankenversicherungs-AG, Riehler Str. 190, 50735 Köln, Tel. 0 180 2/75 77 57, Fax 02 21/7 57 22 16, info@devk.de, www.devk.de

DFV Deutsche Familienversicherung AG, Beethovenstr. 71, 60325 Frankfurt/M., Tel. 0 180 5/76 85 55, Fax 0 180 5/76 87 77, service@dfv.ag, www.dfv.ag

DKV Deutsche Krankenversicherung AG, 50594 Köln, Tel. 0 180 1/35 81 00, Fax 0 180 5/78 60 00, service@dkv.com, www.dkv.com

Düsseldorfer Versicherungsverein aG, Konrad-Adenauer-Platz 12, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11/3 55 90 00, Fax 02 11/35 59 00 20, service@duesseldorfer-versicherung.de, www.duesseldorfer-versicherung.de

Enivas Krankenversicherung AG (Versicherte der Techniker Krankenkasse), Gereonswall 68, 50670 Köln, Tel. 0 180 2/58 96 32, Fax 02 21/16 36 25 61, info@enivas.de, www.enivas.de

Ergo Direkt Krankenversicherung AG, Karl-Martell-Str. 60, 90344 Nürnberg, Tel. 0 800/5 55 40 00, Fax 09 11/1 48 13 00, beratung@ergodirekt.de, www.ergodirekt.de

Europ Assistance Versicherungs-AG, Infanteriestr. 11, 80797 München, Tel. 0 89/55 98 70, Fax 0 89/55 98 71 99, info@europ.de, www.europ.de

Europäische Reiseversicherung AG, Vogelweidestr. 5, 81677 München, Tel. 0 89/41 66 17 66, Fax 0 89/41 66 27 17, contact@erv.de, www.reiseversicherung.de

Gothaer Krankenversicherung AG, Arnoldiplatz 1, 50969 Köln, Tel. 02 21/3 08 00, Fax 02 21/30 81 30, info@gothaer.de, www.gothaer.de

HanseMerkur Reiseversicherung AG, Siegfried-Wedells-Platz 1, 20352 Hamburg, Tel. 0 40/41 19 10 00, Fax 0 40/41 19 36 51, reiseservice@hansemerkur.de, www.hmr.de

Huk24 AG, Die Online-Versicherung, Willi-Hussong-Str. 2, 96440 Coburg, Fax 0 95 61/96 24 24, info@huk24.de, www.huk24.de

Huk-Coburg Krankenversicherung AG, Willi-Hussong-Str. 2, 96447 Coburg, Tel. 0 95 61/96 98 16, Fax 0 95 61/96 69 90, info@huk-coburg.de, www.huk.de

Inter Krankenversicherung aG, Erzbergerstr. 9–15, 68165 Mannheim, Tel. 06 21/42 74 27, Fax 06 21/42 79 44, info@inter.de, www.inter.de

LVM Krankenversicherungs-AG, Kolde-Ring 21, 48126 Münster, Tel. 02 51/7 02 29 32, Fax 02 51/7 02 12 79, info@lvm.de, www.lvm.de

Mannheimer Krankenversicherung AG, Augustaanlage 66, 68165 Mannheim, Tel. 0 180 2/20 24, Fax 0 180 2/99 99 02, service@mannheimer.de, www.mannheimer.de

Mondial Assistance International AG, Ludmillastr. 26, 81543 München, Tel. 0 89/62 42 40, Fax 0 89/62 42 22, service.de@elvia.de, www.elvia.de

Münchener Verein Versicherungsgruppe, 80283 München, Tel. 0 89/51 52 10 00, Fax 0 89/51 52 15 01, info@muenchenerverein.de, www.muenchenerverein.de

Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Doktorweg 2–4, 32752 Detmold, Tel. 052 31/9 75 30 30, Fax 052 31/9 75 37 10, info@familienfuersorge.de, www.familienfuersorge.de

R+V Krankenversicherung AG, Taunusstr. 1, 65193 Wiesbaden, Tel. 06 11/53 30, Fax 06 11/5 33 45 00, ruv@ruv.de, www.ruv.de

SDK Süddeutsche Krankenversicherung aG, Raiffeisenplatz 5, 70736 Fellbach, Tel. 07 11/5 77 86 98, Fax 07 11/5 77 86 66, sdk@sdk.de, www.sdk.de

UKV Union Krankenversicherung AG, Peter-Zimmer-Str. 2, 66123 Saarbrücken, Tel. 06 81/8 44 77 77, Fax 06 81/8 44 25 09, service@ukv.de, www.ukv.de

universa Krankenversicherung aG, Sulzbacher Str. 1–7, 90489 Nürnberg, Tel. 09 11/5 30 70, Fax 09 11/5 07 16 76, info@universa.de, www.universa.de

Victoria Krankenversicherung AG, Victoriaplatz 2, 40198 Düsseldorf, Tel. 02 11/4 77 43 59, Fax 02 11/4 77 43 33, service.kranken@victoria.de, www.victoria.de

Würzburger Versicherungs-AG, Bahnhofstr. 11, 97070 Würzburg, Tel. 09 31/2 79 50, Fax 09 31/2 79 52 95, info@wuerzburger.com, www.wuerzburger.com